

Jesus begeistert zum Leben

📖 Hesekeil 37,1-14

Ulrich Weinhold, Stuttgart



„Wenn eine Kirche tot ist, dann ist sie eben tot!

Obwohl - der Lazarus kam ja auch wieder zum Grab heraus...

...nur musste dazu eben unser Herr Jesus ein Wunder tun!“

Keine Sorge, das war kein Satz über die württembergische Landeskirche nach der letzten Synodal- Abstimmung. Aber Sie als Liebenzeller kennen den Mann, der diesen Ausspruch gemacht hat, sicherlich alle noch sehr gut.

Es war Ernst Vatter, der einmal im Leitungskomitee von Hilfe für Brüder in einer Diskussion über den geistlichen Zustand einer Kirche in Mosambik diese Ansage gebracht hatte.

Ich habe Ernst als Mentor kennengelernt, als einen dieser Leute, die ein klares Wort für eine bestimmte Situation hatten - und die das dann auch einmal ausgesprochen haben, auch wenn man sich damit vielleicht nicht nur Freunde gemacht hat.

Heute muss man ja eher aufpassen, was man sagt.

Dabei sollten wir vielleicht besser aufpassen, was GOTT sagt.

Wir haben heute einen sehr ernsthaften Bibeltext vor uns, und ob ein Feld voller Toten-Gebeine wirklich Begeisterungstürme auslösen wird - ja, das muss das Wort GOTTES schon selbst ausrichten, und mein Gebet ist, dass der HERR seinen HEILIGEN GEIST dazu gibt: zum Reden. Und auch zum Hören!

Denn es ist ja in diesen Tagen vielleicht auch viel zu einfach, auf bestimmte kirchenpolitische Situationen zu schauen, die Entscheidungen anderer Menschen zu bewerten... und selbst immer schön in der Deckung zu bleiben. Aber ich werde mir heute einmal erlauben, hier 3 Fragen zu stellen, von der zumindest eine vielleicht doch den ein oder anderen zu einer Antwort zwingt:

1. Was kann Gott tun, wenn eine Kirche gefährdet ist, geistlich zu sterben?
2. Was kann Gott tun, wenn eine Ortsgemeinde in Gefahr steht, für Bibel und Evangelium tot zu sein?
3. Und was kann Gott tun, wenn Dein persönliches Glaubensleben nur noch künstlich am Leben gehalten wird?

Es gibt eine alte Antwort, und mit der möchte ich heute meine Predigt hier beginnen – ein Lied der blinden Fanny Crosby, die bestimmt mehr Durchblick hatte als manch kurzsichtiger Fern-Seh-Talk heute:

Beleb Dein Werk, o Herr,
zeig Deinen starken Arm,
weck durch Dein Wort die Toten auf,
der Deinen Herz mach warm.

Beleb Dein Werk, o Herr,
vertreib den Schlaf geschwind,
den glimmend Docht fach´ an zur Flamm
durch Deines Geistes Wind.

Beleb Dein Werk, o Herr,
was krank ist, mache wohl,
den Durst und Hunger still mit Dir,
mach uns des Geistes voll.

Beleb Dein Werk,
gib neuen Gnadenschein;
Dir wird dafür dann Preis und Ehr
und uns der Segen sein.

Freilich kann man jetzt einfach sagen, dass das ja ein alter Schinken ist und mit der heutigen Zeit gar nichts zu tun hat:

Wie bitte schön soll den GOTT „seinen starken Arm zeigen“?

Wie denn soll diese einfache, alte Bibel Menschen „aufwecken und den Schlaf vertreiben“? Was würde das denn bedeuten – wenn „Gottes Geist wie der Wind wehen“ würde?

Alles „Hillsong“ oder was? Hände hoch und Spaß dabei?

Gibt es denn wirklich „Hunger und Durst“ nach GOTT in unserem Land, das so reich und satt geworden ist? Und was bedeutet das eigentlich – „gib neuen Gnadenschein“?

Aber dann will ich das mal modern übersetzen:

Was wäre denn, wenn wir in einer disruptiven Gesellschaft mit dramatischen wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen plötzlich erleben, dass GOTT unvorstellbar stark „hineinreden“ würde?

Was könnte uns denn passieren, wenn wir wirklich jeden Tag wieder 2,3 Kapitel Bibel lesen und den Text auf uns wirken lassen würden, statt ihn in homöopathisch kleinen Portionen zu uns zu nehmen?

Was wäre denn, wenn wir uns nicht auf unseren gesunden Menschenverstand verlassen würden...
- im Übrigen ist der Begriff (wie ich nicht müde werden zu betonen) ein „Oxymoron“, also ein Widerspruch in sich: denn seit dem Sündenfall können wir gar keine gesunden Entscheidungen mehr

treffen, und deshalb kann auch unser Menschenverstand nicht mehr gesund sein, was man ja an vielen kranken Entscheidungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft oder auch Privatleben ganz gut sehen kann (wenn man es denn sehen will),

...was wäre also, wenn wir uns nicht auf unseren gesunden Menschenverstand verlassen würden, sondern darauf, dass der HEILIGE GEIST uns zeigt, wie wir bestimmte Entscheidungen treffen sollen: auch wenn das bedeutet, durch Beten und Fasten darauf zu warten, dass GOTT selbst mit uns redet und wir bis dahin einfach einmal nichts tun, statt hastig und oberflächlich drei Mal das Falsche.

Wie käme es denn an, wenn wir als Christen in unserem Umfeld ganz ehrlich darüber reden, dass

- all der konsumorientierte Materialismus, der uns umgibt,
- alle hehren Ziele zum gesellschaftlichen Umbau des Sozialstaats und
- die neuerdings so en vogue gewordenen nationalen Alleingänge im Klimaschutz zwar die Symptome der Menschheitsprobleme einigermaßen kaschieren, aber an der grundsätzlichen Suche des Menschen nach Lebenssinn nichts ändern können?

Und was wäre, wenn wir letztendlich zugeben würden: alles, was uns in irgendeiner Form näher zu GOTT bringt, kann niemals Gegenstand menschlicher Anstrengung sein, sondern kommt immer aus der Gnade GOTTES selbst. Wenn wir zugeben würden – und ich sage das bewusst als jemand, der wie Sie aus der Gemeinschaft- und damit aus der Heiligungsbewegung kommt – dass in uns selbst nichts Gutes ist und wir auch nach unserer Bekehrung jeden Tag Gnade um Gnade brauchen.

Und vielleicht das auch einmal vor unserem nicht gläubigen Umfeld – oder unserem kirchenpolitischen Gegenüber – zugeben würden. Frei nach Heinz Erhardt:

Ohne GOTTES große Gnade
blieb` ich eine fade Made.
Das wäre aber wirklich schade!

oder auf neu-deutsch:

Wenn Deine besten Vorsätze abschieb`n,
musst Du nicht eskalier`n -
sondern Gnade probier`n!

Und jetzt sitzen vielleicht einige hier und sagen: das sind jetzt alles schlaue Sprüche, aber wenn Du wüsstest, wie kaputt alles ist, was ich kenne, wenn Du wüsstest, wie fertig es in mir, in meiner Gemeinde oder in der Kirche aussieht – kurzum: wenn Du auch nur ein bisschen Ahnung hättest vom wirklichen Leben, dann wüsstest Du, dass das bis jetzt alles nur dumme Sprüche sind, weil „tot“ eben „tot“ ist und danach einfach nichts mehr kommt. Komm jetzt langsam mal auf den Punkt.

Und da hinein, genau da hinein spricht unser Bibeltext aus Hesekiel - über den Tod-Punkt der Gottesbeziehung. Der Priestersohn Hesekiel war ungefähr 600 v. Chr. unter König Nebukadnezar II. nach Babylon verschleppt worden - zusammen mit vielen anderen Israeliten. Nun lebte er im Exil in Mesopotamien am Fluss Kebar bei Babylon. Als er 30 Jahre alt war, berief ihn Gott in das Prophetenamt - und dann sprach er 20 Jahre lang Klartext:

Die ersten 24 Kapitel rechnet Hesekeil mit dem Volk Israel wegen seines Götzendienstes und all der anderen Sünden ab. Er spricht auch über Juda und Jerusalem - wo man sicher zunächst noch sicher fühlte und dachte, nur „die anderen würde es erwischen“. Nein, auch Juda würde in Gefangenschaft gehen, Jerusalem würde zerstört werden: das ganze Volk GOTTES hatte gesündigt, und dafür bezahlt auch das ganze Volk GOTTES einen Preis. Wir kommen nie „drumrum“, da sollten wir uns merken!

Dann kommen die Nachbarvölker an die Reihe, die zum Teil von GOTT ja sogar als Werkzeug gegen das Volk Israel und Juda eingesetzt wurden, um sie doch noch zur Vernunft zu bringen:

Moab, Edom, die Philister und die Ammoniter, Tyrus und Sidon in Phönizien und die Ägypter - alle bekommen Gericht gepredigt, GOTT zeigt, dass ER Herr über die ganze Welt ist.

Kleiner Einschub zur aktueeln Tagespolitik für alle, die sich

- in diesen Tagen bei Erdogan, Putin und Trump,
- bei Xi Jinping und Kim Jong-un beim für heute geplanten Staatsbesuch in Nordkorea oder
- demnächst bei Theresa May und Boris Johnson beim nicht mehr planbaren Brexit

fragen, wo es hingeht: eines ist klar – GOTT steht über all diesen Machthabern. ER hat die Macht.

„Die Mächtigen kommen und gehen“ - das hat schon Theo Lehmann gedichtet.

Die ägyptische Muslimbruderschaft in Kairo hat das diese Woche wieder einmal neu gelernt.

Und auch für Deutschland gilt: GOTT steht über Roten, Grünen, Gelben, Schwarzen, Blauen – weil ER GOTT ist. Kann man sich gut merken:

„Ob Nahles, Habeck, AKK – GOTT ist, DER ER immer war!“

Oder mit einem schönen Lied von Paul Gerhardt, dass nun auch schon 365 Jahre alt ist:

„GOTT sitzt im Regimente, und führet alles wohl.

IHN, ihn lass tun und walten! Er ist ein weiser Fürst

und wird sich so verhalten, dass du dich wundern wirst...“ Das als kleiner Einschub.

Zurück zum Zusammenhang unseres Bibeltextes – Hesekeil Predigt also auch den anderen Gericht.

Und als all diese Gerichtsbotschaft für die anderen Völker durch ist, ist freilich auch der Leser selbst „durch“, und wir kommen eben an diesem Punkt – den Tod-Punkt.

Irgendwie einen der „totesten“ Punkte überhaupt in der ganzen Bibel.

Das Buch ist an der Stelle so ernst, dass im Judentum verfügt wurde, dass das Buch Hesekeil überhaupt erst von Menschen gelesen werden darf, die 30 Jahre alt sind, damit sie das Gelesene verkraften und verstehen können.

Ich lese uns den Text aus Hesekeil 37 nach der Luther-Bibel, was Hesekeil dort berichtet:

1 Des HERRN Hand kam über mich, und er führte mich hinaus im Geist des HERRN
und stellte mich mitten auf ein weites Feld;
das lag voller Totengebeine.

2 Und er führte mich überall hindurch.

Und siehe, es lagen sehr viele Gebeine über das Feld hin, und siehe, sie waren ganz verdorrt. 3 Und er sprach zu mir:

Du Menschenkind, meinst du wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden?

Und ich sprach:

HERR, mein Gott, du weißt es.

4 Und er sprach zu mir:

Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen:

Ihr verdorrten Gebeine, höret des HERRN Wort!

5 So spricht Gott der HERR zu diesen Gebeinen:

Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet.

6 Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und
überziehe euch mit Haut und will euch Odem geben,

dass ihr wieder lebendig werdet;

und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin.

7 Und ich weissagte, wie mir befohlen war.

Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte,

und siehe, es regte sich und die Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein.

8 Und ich sah,

und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf und sie wurden mit Haut überzogen;

es war aber noch kein Odem in ihnen.

9 Und er sprach zu mir:

Weissage zum Odem; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem:

So spricht Gott der HERR:

Odem, komm herzu von den vier Winden und blase diese Getöteten an,
dass sie wieder lebendig werden!

10 Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte.

Da kam der Odem in sie, und sie wurden wieder lebendig und

stellten sich auf ihre Füße, ein überaus großes Heer.

11 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel.

Siehe, jetzt sprechen sie:

Unsere Gebeine sind verdorrt, und unsere Hoffnung ist verloren, und es ist aus mit uns.

12 Darum weissage und sprich zu ihnen:

So spricht Gott der HERR:

Siehe, ich will eure Gräber auf tun und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf
und bringe euch ins Land Israels.

13 Und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin,

wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole.

14 Und ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt,

und will euch in euer Land setzen,

und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin.

Ich rede es und tue es auch, spricht der HERR.

Drei Aspekte wollen wir aus diesem Text mitnehmen:

1. Wir sollten uns auf GOTT verlassen und nicht auf unser eigenes menschliches Urteil!

Und ER sprach zu mir:

Du Menschenkind, meinst du wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden?

Und ich sprach:

HERR, mein GOTT, du weißt es.

Wir können so schnell etwas für tot erklären – eine Beziehung. Eine Gemeinde, vielleicht sogar eine ganze Landeskirche.

Und wir können dabei total daneben liegen.

Ist es nicht spannend, dass es ausgerechnet die eine Sünde des Elia war, dass er dachte, er sei der einzige, der übrig geblieben sei im Kampf gegen Baal – dass diese einzige Sünde im Neuen Testament ausdrücklich wiederholt wird – vielleicht uns auch zur Mahnung ?

HERR, mein Gott, du weißt es.

So sollten wir herangehen: DU weißt es!

Ob wir einfaches Gemeindeglied, Jugend- oder Gemeinschaftsleiter, Dekan, Prälat oder Landesbischof sind. „DU weißt es“! Petrus gesteht einmal im größten Zerbruch:

„HERR, DU weißt alles...DU weißt, dass ich DICH lieb habe.“

Wir sollten uns auf GOTTES Wort und seine Einschätzung der Lage verlassen. Weil wir uns so schnell irren können.

Und weil der Mensch eben nur sieht, was vor Augen ist, der HERR aber die Herzen ansehen kann.

Und – was noch viel wichtiger ist – weil der HERR Wunder tun kann. Das führt mich zum 2. Punkt.

2. Wir sollten GOTT gehorchen und nicht auf unseren eigenen menschlichen Verstand hören!

4 Und er sprach zu mir:

Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen:

Ihr verdorrten Gebeine, höret des HERRN Wort! 5 So spricht Gott der HERR zu diesen Gebeinen:

Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet.

6 Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut und will euch Odem geben, dass ihr wieder lebendig werdet; und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin.

7 Und ich weissagte, wie mir befohlen war.

Das sagt der HERR, dass man über tote Knochen Aussprüche tun soll. Da ist doch alles tot – sieht das GOTT denn nicht?

Die Reaktion von Hesekeel:

7 Und ich weissagte, wie mir befohlen war.

Und da will ich jetzt mal weg lenken von dem ständigen Blick auf Landeskirche und Segnungsbeschluss, der unsere Gemeinden umtreibt, und mal ganz, ganz persönlich werden: Vielleicht ist es ja bei Dir selbst auch so, dass Du weißt, dass vieles schwierig oder eigentlich alles tot ist.

- dass Du gar keine Freude mehr hast, wenn christliche Lieder gesungen werden.
- dass Du in die Gemeinde gehst, weil sonst über Dich geredet wird – aber Du eigentlich gar keine Erwartung mehr an die Predigt hast.
- dass Du ein Gebetsleben hast, bei dem es Dir schwer fällt, Dich überhaupt zu konzentrieren, so viel Gewitter ist im Kopf und so viel Zweifel ist in Deinem Glauben.

Alles ist tot, und wie sollst Du da jetzt wieder neues Leben erleben?

Gehorche dem Befehl Gottes, über Deine ganz persönlichen Knochenfelder neues Leben auszurufen. Vielleicht auch hier, heute, hier nach der Predigt oder in der Mittagspause – suche das Gebet und das Gespräch (und zwar genau in dieser Reihenfolge) mit Geschwistern und lass Dir neu Leben ausrufen über dem, was Du nur noch als abgestorben wahrnimmst.

Es war völlig sinnlos von Jesus, Richtung Grab zu rufen: „Lazarus, komm heraus!“ „Er riecht schon!“ Aber: er kam heraus!

Und ich möchte auf eine Besonderheit hinweisen:

Wir finden hier einen Textbaustein: „und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin“.

GOTT macht diesen Ausspruch genau 20 mal in der Bibel:

- einmal beim Auszug aus Ägypten - in 2. Mose 6, 7
- zweimal im Buch Joel, als es neue Verheißungen für das Volk Israel gibt – in Joel 2, 27 und 4, 17
- und ganze 17-mal in all den Gerichtsworten des Buches Hesekeel – und zwar in Bestrafung und in Wiederherstellung

GOTT weiß, wie Gott-vergessen wir sein können. Und ER weiß sehr genau, aus was wir gemacht sind. Wir sind Dreckskerle, alle miteinander - Dreckskerle aus Erde und Staub, die ohne den Atem Gottes Dreckskerle bleiben. Deshalb lasst uns GOTT suchen und IHN bitten, dass ER uns neu be-atmet.

3. Wir sollten GOTT vertrauen, der himmlische Wunder tun kann, statt die Wunden zu bejammern, die unsere Irdischkeit uns schlägt!

Zuletzt ein 3. Gedanke unseres Textabschnitts, wenn man die Hauptaussagen anschaut. Und auch das wird uns herausfordern.

Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte,

und siehe, es regte sich und die Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein. 8 Und ich sah,

und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf und sie wurden mit Haut überzogen; es war aber noch kein Odem in ihnen.

9 *Und er sprach zu mir:*

Weissage zum Odem; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem: So spricht Gott der HERR:

Odem, komm herzu von den vier Winden und blase diese Getöteten an, dass sie wieder lebendig werden!

10 Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte.

Da kam der Odem in sie, und sie wurden wieder lebendig und stellten sich auf ihre Füße, ein überaus großes Heer.

Ein Wunder in 2 Etappen.

Wir als Deutsche sind jetzt vielleicht ganz schnell dabei und stellen fest, dass beim 1. Mal nicht alles ganz perfekt geklappt hat. Und übersehen dabei so schnell, wie wunder-bar das ist, was GOTT hier tut: wie ER neues Leben schenkt,

- Sehnen der Verbindung, die alles zusammenhalten und die Knochen verbinden
- Fleisch, dass die Kraft hält und Muskeln bilden kann,
- Haut, die das Ganze ansehnlich und schön macht.

Aber irgendetwas fehlt noch – es ist der Odem Gottes. Es ist der Atem Gottes, der alles zum Leben bringt. So war es bei der Schöpfung und bei Adam und Eva, so ist es bei jeder geistlichen Wiedergeburt und Bekehrung – und so ist es auch bei jedem Neuanfang im persönlichen Leben, in der Ortsgemeinde oder einer gesamten Gemeinschafts- oder Kirchenbewegung. Man kann es nicht organisieren und anordnen, man kann von oben nichts befehlen, digitalisieren oder vorfinanzieren – es ist der Heilige Geist. Oder es ist nicht echt.

Und das ganze hat eine andere Dimension, da gibt es himmlische Elemente, die wir uns kaum vorstellen können. Lesen Sie einmal zu Hause das Buch Hesekiel – wenigstens die erste drei Kapitel. Wie soll ein Wesen, dass GOTT beauftragt, gleichzeitig in alle 4 Richtungen laufen, ohne dazu umkehren zu müssen? Wie kann es sein, dass die 4 Wesen des himmlischen Thronwagens gleichzeitig in alle 4 Richtungen schauen, und die Räder des Thronwagens ihrerseits wieder Augen haben?

Könnte es sein, dass GOT in ganz anderen Dimensionen denkt, wahr-nimmt und handelt als wir?

Warum ich das hier frage: weil wir, wenn wir den Bibeltext genau beobachten, etwas hören können. Auch Hesekiel hat das gehört: Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte,

Mir geht es hier nicht um irgendwelche spirituellen Erfahrungen.

Mir geht es auch nicht – wer mich kennt, weiß, dass ich aus konservativen Kirchen-, Gemeinschafts- und Brüdernkreisen, und deshalb der Charismatik eher grundsätzlich unverdächtig bin – mir geht es auch nicht um das Bestaunen irgendwelcher Engelswesen.

Aber um was es mir geht, ist der Umstand, dass wir als Deutsche – und auch als Christen unter den Deutschen – vielleicht zu viel von der Aufklärung auch in unserer Gemeindeleben übernommen haben. Und da lerne ich als Gesamtleiter von Hilfe für Brüder, Christliche Fachkräfte und Co-Workers International sehr viel von den ausländischen Geschwistern über das Wahr-nehmen des Übernatürlichen in GOTTES Wirken und kann nur staunen, wenn ich an dieses Rauschen denke.

Denn dieses Rauschen kommt in der Bibel nämlich dann vor, wenn GOTT mit seinen Engeln eingreift:

2. Samuel 5,24 = 1. Chronik 14,15

Und wenn du hörst, wie das Rauschen in den Wipfeln der Bakabäume einhergeht, so eile; denn dann ist der HERR ausgezogen vor dir her, zu schlagen das Heer der Philister.

1. Könige 18,41

Und Elia sprach zu Ahab: Zieh hinauf, iss und trink; denn es rauscht, als wollte es sehr regnen.

(Das kann übrigens nicht das Rauschen des Regens selbst sein, denn wenn man die Bibel an der Stelle aufmerksam liest, war zunächst noch nicht eine einzige Wolke zu sehen - die Engel brachten sich in Stellung.)

Hesekiel 1,24

Und ich hörte ihre Flügel rauschen wie große Wasser, wie die Stimme des Allmächtigen, wenn sie gingen, ein Getöse wie in einem Heerlager. Wenn sie aber stillstanden, ließen sie die Flügel herabhängen...

Hesekiel 3,13

Und es war ein Rauschen von den Flügeln der Gestalten, die aneinanderschlugen, und auch ein Rasseln der Räder neben ihnen, ein Getöse wie von einem großen Erdbeben.

Hesekiel 10,5

Und man hörte die Flügel der Cherubim rauschen bis in den äußeren Vorhof wie die Stimme des allmächtigen Gottes, wenn er redet.

Und das will ich allen sagen, die heute hier verzagt auf sich selbst und auf den geistlichen Tod in sich schauen, oder die in ihrer Gemeinde verzweifelt sind, weil einfach geistlich nichts vorwärts geht: Betet und ruft GOTTES Namen an und fordert ihn auf, mit seinen Engeln in Eure Ortsgemeinde zu kommen, den Christus in Euch – das Geheimnis der Herrlichkeit – wieder neu zu beleben und dazu die Diener dieser Herrlichkeit zu benutzen.

Ich frag einfach mal: Warum wohl haben in der Offenbarung all Gemeinden der Sendschreiben – auch die, wo es Probleme gibt – „Engel, an die die Briefe gerichtet werden“? Schon mal darüber nachgedacht: „Schreibe an den Engel der Gemeinde zu Ephesus“ – Und sogar Laodizäa hat einen!

10:

„Jesus begeistert...“ - ich glaube schon, dass das richtig ist, auch in Zeiten, die für Spaß-Pietismus vielleicht eher ungeeignet sind. In Zeiten, in denen wir uns vielleicht zunehmend fragen müssen, ob man GOTT mehr gehorchen muss als den Menschen. Ob wir das wollen oder nicht. Die Geschwister haben sich vor 85 Jahren aus nicht ausgesucht, ob sie die Barmer Erklärung schreiben wollen – sie mussten es einfach tun. Bei uns geht es gerade darum, ob man behinderte Kinder aussortieren kann. Weil die gesellschaftliche Mitmenschlichkeit stirbt. Aber es gibt Hoffnung. Weil es JESUS gibt.

Schon im Alten Testament können wir sehen, dass GOTT wunderbare „Wiederbelebungsmaßnahmen“ unternommen hat. Hatte das Volk Israel das verdient? Nein! Hatte das Volk Israel sich dazu besonders qualifiziert? Nein!

Hat es GOTT trotzdem gefallen, diese Wunder zu tun? Ja! Weil GOTT freie Gnade schenkt.

Vielleicht ist es heute etwas anstrengend für Sie oder Dich, so viel freie Gnade zu verkraften! Aber wir sind hier auf dem Christustag, und da steht Christus in der Mitte.

Und dieser Christus, der am Kreuz für uns gestorben ist, hat als das Lamm Gottes die Sünde der Welt weggetragen.

Die Sünde von einzelnen Menschen.

Die Sünde, die uns in der Ortsgemeinde immer wieder passiert. Die Sünde, in die eine ganze Kirche fallen kann. GOTT hat all das in Jesus Christus ans Kreuz getragen.

Und deshalb gibt es keinen – ich betone: gar keinen – Grund, nicht darauf zu vertrauen, dass der himmlische Vater wegen des Leidens und Sterbens seines Sohnes Jesus Christus uns seinen Heiligen Geist sendet, damit er uns wieder erneuert.

Ich komme zurück zu Ernst Vatter:

Sie können geistlich so tot sein wie der Jüngling zu Nain, so tot wie das Töchterchen des Jairus oder eben Lazarus von Bethanien.

Wenn Jesus ins Leben kommt, kommt das Leben zurück. Ja, dafür muss Gott ein Wunder tun. Aber deshalb folgen wir ja auch einem Gott nach, der Wunder tun kann.

Amen !

Quelle: christustag.de

Bitte beachten Sie:

Es gilt das gesprochene Wort. Dieser Text ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt. Wenn Sie diesen Text in einem anderen Zusammenhang veröffentlichen oder kommerziell verwenden möchten, wenden Sie sich an die jeweiligen Autorinnen und Autoren.

Der Christustag wird veranstaltet von der ChristusBewegung Lebendige Gemeinde in Württemberg sowie der ChristusBewegung Baden.

ChristusBewegung Baden

Vorsitzender: Lothar Mössner
Eschenweg 3
76327 Pfinztal
Tel. 07240 – 61 59 303
E-Mail: info@bb-baden.de
Internet: www.cbb-baden.de



Lebendige Gemeinde. ChristusBewegung in Württemberg

Vorsitzender: Dekan Ralf Albrecht
Saalstr. 6, 70825 Korntal-Münchingen
Tel. 0711 834699 – Fax 0711 8388086
E-Mail: info@lebendige-gemeinde.de
Internet: www.lebendige-gemeinde.de



facebook.com/lebendige-gemeinde



twitter.com/lebendigemeinde



instagram.com/wirliebengemeinde

#wirliebengemeinde